

Sprachstörungen



Quelle: Susan Holt Simpson (2018): Verfügbar unter: <https://unsplash.com/photos/H7SCRwU1aiM> (14.05.2021)

Carolina, Leah, Diana
Projektkurs Pädagogik Q1 2020/21 Waldschule Eschweiler

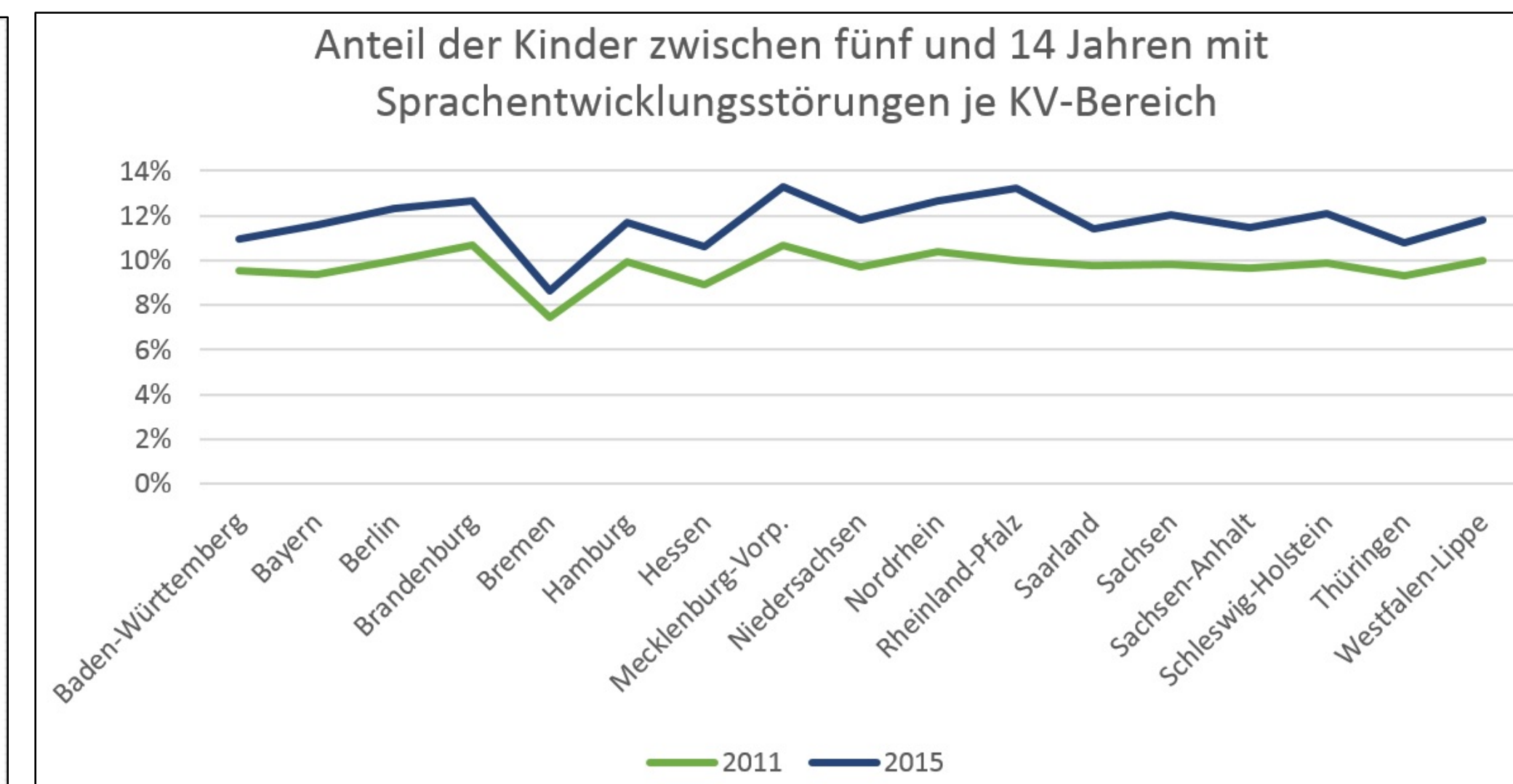
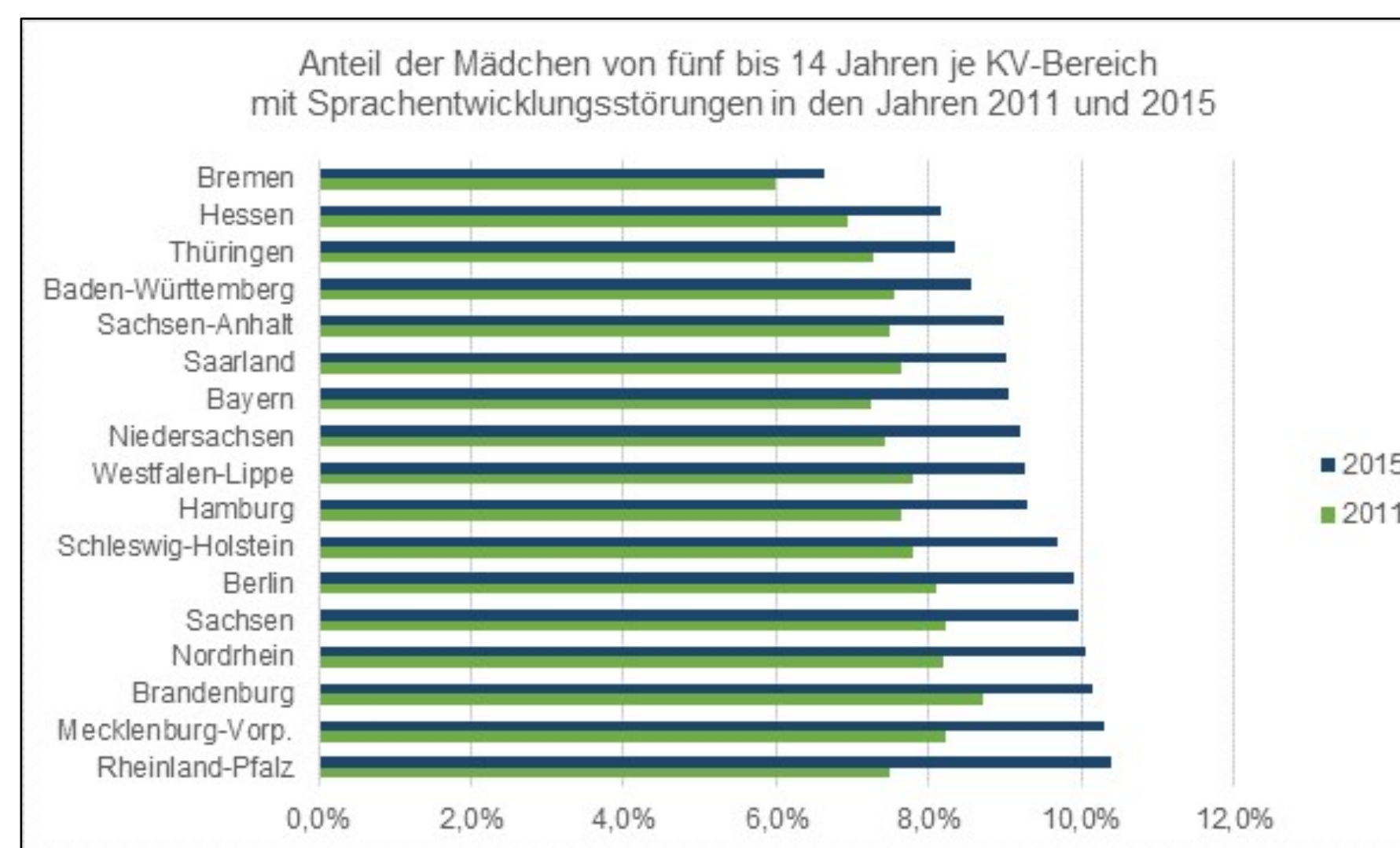
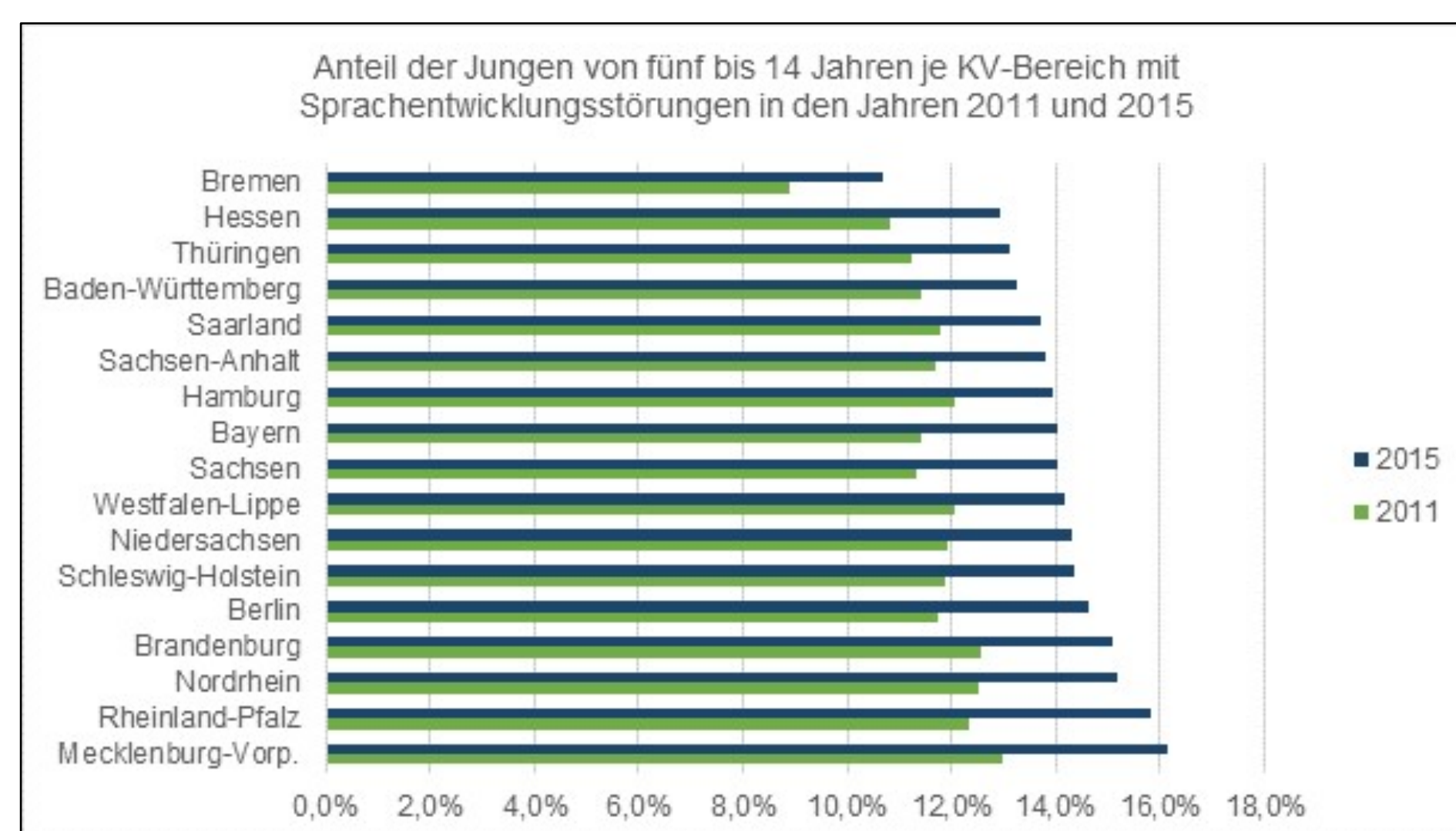
Was sind Sprachstörungen?

Sprachentwicklungsstörungen, welche auch als Sprechfehler bezeichnet werden, betreffen den Sprachaufbau und das Sprachvermögen. Beeinträchtigt werden die Kommunikation, das Sprachverständnis, der Wortschatz und auch die Wort-, Laut-, und Satzbildung. Bei einer Sprachentwicklungsstörung sind oft mehrere Bereiche betroffen, jedoch ist in der Sprachstörung die motorische Erzeugung von Lauten, im Gegensatz zu einer Sprechstörung, nicht betroffen.

Auslöser

- dauerhafte Hörstörungen oder Mittelohrentzündungen
- genetische, psychische oder soziale Faktoren
- Entwicklungsverzögerungen
- Sprachabbau bei Demenz, Epilepsie
- mangelndes Lese- und Schreibtraining
- Schädigungen des Gehirns

Statistik zu Sprachentwicklungsstörungen bei Jungen und Mädchen im Alter von 5 – 14 Jahren



„Laut einer repräsentativen Auswertung der BARMER wurden im [...] Jahr 2015 bei rund elf Prozent der Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren entsprechende Defizite diagnostiziert. Vier Jahre zuvor waren es dagegen erst neun Prozent. In absoluten Zahlen entspricht dies etwa 18.900 behandelten Kindern bzw. rund 3.400 mehr als vier Jahre zuvor (2011).“ Quelle Zitat und Abbildungen: BARMER Internetredaktion (2017): Immer mehr Kinder wegen Sprachstörungen in Behandlung. Verfügbar unter: <https://www.barmer.de/presse/bundeslaender-aktuell/thueringen/archiv-pressemitteilungen/archiv-2017/immer-mehr-kinder-mit-sprachstoerung-in-behandlung-94642> (Freigabe durch Pressesprecher Patrick Krug, Barmer Thüringen) (14.05.2021)

Verschiedene Arten von Sprachstörungen

Aphasie

Sie tritt allein oder in Kombination auf. Die Aphasien beeinträchtigen je nach Schweregrad die Sprachgestalt, die Wortbedeutungen, den Wortschatz, die Satzbildung oder die Sprachlaute. Betroffene können Gedanken und Gefühle, die sie empfinden, nicht korrekt ausdrücken. Sie bemerken oftmals nicht, dass die Worte, die sie wählen, nicht zu ihren Gedanken passen. Gehörtes oder Geschriebenes wird anders erfasst, als es der Realität entspricht. Dysphasie ist eine schwache Art der Aphasie und ist somit nicht weit ausgeprägt.

Dyslexie

Dyslexie beschreibt die Unfähigkeit zu lesen oder das Gelesene zu verstehen. Hierbei sind Hörvermögen und Sehvermögen nicht betroffen. Menschen mit dieser Sprachstörung können gar nicht oder nur sehr langsam lesen. Flüssiges Vorlesen ist für sie generell nicht möglich, da sie häufig Buchstaben vertauschen oder in der Zeile verrutschen.

Dysgraphie

Dysgraphie beschreibt die Unfähigkeit, Wörter zu schreiben und Texte zu formulieren. Die Betroffenen haben Schwierigkeiten zu schreiben, obwohl sie dazu intellektuell und motorisch fähig sind. Wer darunter leidet, schafft es nicht, grammatikalisch korrekte Sätze zu bilden. Den betroffenen Menschen fehlt das Verständnis dafür, dass Verben mit Bezug zu einem Subjekt konjugiert werden. Ebenso bilden sie den Plural von Wörtern falsch oder platzieren das Verb an einer falschen Stelle im Satz.

Worttaubheit

Die Worttaubheit wird als diese bezeichnet, wenn die Betroffenen Sprachlaute wahrnehmen und sie auch unterscheiden können, aber es ihnen nicht möglich ist, sie als solche zu verstehen. Die Fähigkeit zum Schreiben oder Lesen ist kaum betroffen.

Diagnostik

- stellt der Logopäde
- speziell bei Kindern schwer
- meist durch Auffälligkeiten
- Überprüfung des altersgemäßen Standes
- Test (z.B. Hörtests) und Screenings in den Bereichen Wortschatz und Grammatik
- Videoaufzeichnungen

Behandlung

- Sprachtherapie von Logopäden und Sprachtherapeuten
- auch im Alltag auf korrekte Sprache achten und zum Sprechen anregen
- unterschiedliche Behandlungen bei Kindern und Erwachsenen (bei Kindern oft spielerisch)
- Wahrnehmungsübungen
- Einzel- und Gruppentherapien

Prävention

- Sprachstörungen sind nicht zu verhindern
- auf Auffälligkeiten achten
- bei Kindern regelmäßige Sprach- und Bewegungsspiele
- frühzeitige Behandlung hilfreich
- Patienten die Angst nehmen

Literatur

- BARMER Internetredaktion (2017): Immer mehr Kinder wegen Sprachstörungen in Behandlung. Verfügbar unter: <https://www.barmer.de/presse/bundeslaender-aktuell/thueringen/archiv-pressemitteilungen/archiv-2017/immer-mehr-kinder-mit-sprachstoerung-in-behandlung-94642> (Freigabe durch Pressesprecher Patrick Krug, Barmer Thüringen) (14.05.2021)
- Leading Medicine Guide Redaktion (o.J.): Sprachstörungen – vielseitiges Krankheitsbild. Verfügbar unter: <https://www.leading-medicine-guide.de/erkrankungen/sonstige/sprachstoerungen> (14.05.2021)
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (o.J.): Sprachentwicklungsstörungen. Verfügbar unter: <https://www.dbl-ev.de/logopaedie/stoerungsbereiche/sprache/sprachentwicklungsstoerungen/> (14.05.2021)